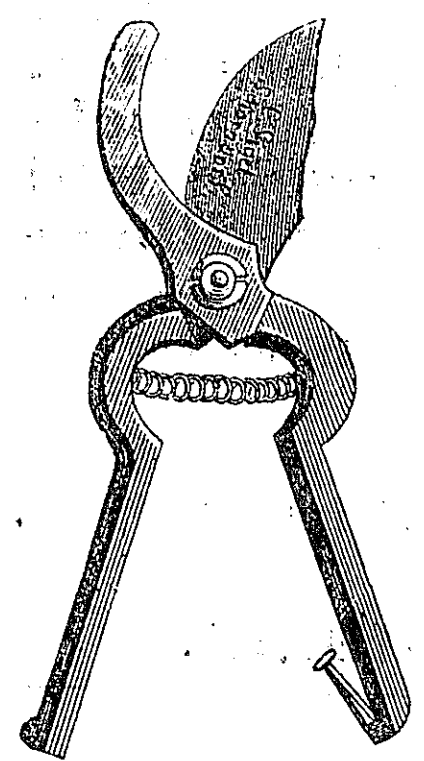


Schorndorf. Empfehlung.



Bei bevorstehendem Herbst erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich einen großen Vorrath von Hapen und Hapenmessern, Trauben- und Rebscheeren habe, und bringe zugleich in empfehlende Erinnerung: meine schöne Auswahl Dessert-, Tafel- und Transhir-Bestecke, Metzger-, Bäcker-, Küfer- und Schuhmacher-Messer, engl. Küfer- und Schreiner-Schnitzer, Suppen-, Bohnen- und Gurken-Hobel, Fleischwiegen, Korkzieher, Rußnacker, Nagelzangen, Nagel- und Centrumbohrer; Baumsägen feststehende und drehbare, auch zum Zumachen; sowie meinen großen Vorrath von Strick-, Näh- und Schneiderscheeren, engl. Trennmesser aller Art, Hühneraugenmesser, Taschenmesser mit Perlmutter, Schildkrot, Elfenbein, Horn, Hirschhorn mit den verschiedensten Instrumenten, engl. Rasiermesser, für welche ich garantire und Streichriemen.

Sämmtliche Artikel sind von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten zu haben. Alle in mein Fach einschlagende Artikel werden von mir geschliffen, polirt und reparirt.

1 Rasiermesser, geschliffen, polirt und abgezogen kostet 6 kr.

1 Scheere, " " " " 4 kr.

1 Tisch-, Taschen-, Federmesser, geschliffen und polirt 2 kr., geschliffen und abgezogen nur 1 kr.

Geschliffen wird beinahe jeden Tag, jedoch sind als besondere Schleiftage der Montag, Mittwoch und Freitag bestimmt.

Conrad Sigel, Messerschmied neben dem Lamm.

Tagesneuigkeiten.

Verfailles, 11. Oct. Offiziell. Ein gemischtes Korps aus Truppen der Armee des Kronprinzen unter General Tann schlug am 10. Oct. einen Theil der Loirearmee bei Orleans, 1000 Gefangene gemacht, drei Geschütze erobert. Feind in regelloser Flucht.

Gestern ist General Tann bei Artenay auf ein französisches Corps gestossen. Letzteres verlor 3 Geschütze. Bei Abgang der Depesche über 1000 Gefangene. Franzosen auf Orleans schiehend durch Kavallerie verfolgt.

Offiziell. Das bayrische Korps von der Tann und die Kavalleriedivisionen Prinz Albrecht und Graf Stolberg schlugen am 10. eine feindliche Division bei Artenay, nahmen 3 Geschütze und 2000 Gefangene; diesseitiger Verlust etwa 110 Mann. Der Feind floh in voller Auflösung. Die Verfolgung dauert fort. Die Einnahme von Orleans ist bevorstehend. Die Kavallerie-Division Rheinbaben trieb am 10. Oct. 4000 Mobilgardien bei Cherisy über die Eure zurück, wobei die Mobilgardien erhebliche Verluste erlitten.

13. Oct. Offiziell. Am 11. nach neunstündigem Kampfe die französische Loirearmee auf Orleans und über die Loire zurückgeworfen. Orleans erlöhnt. Mehrere tausend Gefangene gemacht, diesseitiger Verlust verhältnismäßig gering. Diesseits engagirt das 1. bayrische Korps, die 22. Infanterie (Thüringer und Kurhessen) und eine Kavallerie-Division. (Orleans, Hauptstadt des Departements Loiret, an der Loire, in einer freundlichen Ebene, 50,000 Einwohner, reiche Handels- und Fabrikstadt, berühmt durch die Belagerung seitens der Engländer, von der die Jungfrau von Orleans die Stadt befreite.)

Berlin, 12. Oct. Die offizielle Provinzialkorrespondenz bemerkt bezüglich der deutschen Frage: Aus den Bündnisverträgen wird ein gemeinsames deutsches Staatswesen hervorgehen. Ueber die Grundlage der Einigung finden zwischen den Regierungen vertrauliche Verhandlungen statt. Der ernst patriotische Geist aller Regierungen bürgt für einen baldigen befriedigenden Abschluß. Die Nordbundesverfassung bezeichnet den Weg, auf welchem die Ausdehnung des Bundes auf die Südstaaten erfolgen kann. — Ueber den Stand der Kriegsoperationen vor Paris sagt das Bl.: Die wesentlichen Schwierigkeiten bezüglich der Herbeischaffung und Aufstellung der Belagerungsgeschütze vor Paris dürften nimmehr soweit gehoben sein, daß der Beginn der Operationen in naher Zeit zu erwarten ist.

Brüssel, 13. Oct. Das Gdo du Parlament veröffentlicht folgende Depesche aus Amiens: Garibaldi's Anfunst wurde schlecht aufgenommen; viele Franzosen aus der Vendée und der Bretagne weigern sich, wegen seines Verhältnisses zur Kirche an seiner Seite an kämpfen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Eingetroffene Zeitungen von Tours vom 11. Oct. geben die traurigsten Belege über das dortige Parteiwüthen. Der Constitutionnel greift aufs Heftigste die Regierung wegen Auflösung aller internationalen Ambulanzen an und spricht ihr auch die Vollmacht hierzu ab. France und Constitutionnel verurtheilen den Aufschub der Wahlen für die Konstituante aufs Härteste. Aus Havre wird gestern Nacht gemeldet, daß Orleans am Nachmittage von den Preussen besetzt worden sei.

Tours, 11. Oct. Amtlich. Aus Orleans, 10. October, Abds. 9 Uhr, meldet der Kommandirende des 15. fränz. Armeekorps: Artenay (Dorf von ungefähr 1400 Einwohner, nahe bei Orleans), woselbst die Brigade Longnie mit einige Jägerkompagnien, wurde den 9. Morgens vom Feinde besetzt, General Reyan eilte mit 5 Regimentern, 4 Bataillonen und einer Achtzylinder-Batterie herbei, der Kampf dauerte bis 2 1/2 Uhr Nachmittags. Unsere Truppen wurden in ein Gehölz zurückgeworfen, welches sie noch besetzt halten und jedenfalls halten werden.

Französische Regierungsnachrichten: Chartres (südwestl. von Paris, Richtung nach Tours, westlich der Straße nach Orleans) den 10. Oct. Der Feind griff Nachmittags das Dorf Cherisy an. Ein Theil des Dorfes brannte ab. Die Weiler Messanger, Charville und Bressan brennen. In der Ebene von Beauce nähern sich feindliche Vortruppen den Ortschaften Voves und Chartres.

Bern, 12. Oct. Der Bund meldet: Fortsetzung des Kriegs bedroht Frankreich mit empfindlichem Ländergebietsverlust auch in Afrika, indem nach Nachrichten über Tunis und Malta in Algier der Aufstand in vollem Gange ist. Derselbe brach in Südosten in der Provinz Constantine unterm Stamme Uet Jacob aus, demselben schlossen sich weitere Stämme südlich von Schott El Dscherb die Mächtigen Snuasa Uet Toru und Bez Amer an.

Neapel, 8. Oct. Ein großes Erdbeben hat die Provinzen Cosenza, Catancaro und Reggio verheert; mehrere Ortschaften sind gänzlich zerstört; viele Einwohner todt. Der Präfect wies 30,000 Francs zur augenblicklichen Unterstützung an.

Johann: Guter Gnaden, es ist draußen ein Herr, der Sie zu sprechen wünscht. — Herr: Laß ihn hereinkommen. Doch warum trägst du den Kanarienvogel fort? — Johann (wichtig): Der Herr will mit Guter Gnaden unter vier Augen sprechen.

(Die schönste Laufformel.) Mein Kindlein, spricht der Priester in Indien, weinend kommst du in die Welt, während Alle um dich her lächeln. Strebe, so lange zu leben, daß du mit Lächeln von hinnen scheiden kannst, wenn Alle um dich her weinen.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

№ 122.

Dienstag den 18. October

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bei **Concessionirung von Jahrmärkten** wird künftighin die Sportel nach der Zahl der bewilligten, resp. veränderten, Märkte berechnet, was zu Folge höheren Auftrags zur Kenntniß der Gemeindebehörden gebracht wird.

Den 15. Oct. 1870.

R. Oberamt. Schindler.

Schorndorf. Steckbrief.

Wegen Verdachts der Entwendung eines prß. 50 Thlr.-Scheins wird steckbrieflich verfolgt

Johann Georg Heinzelmann, Fabrikarbeiter von Schorndorf.

Derselbe ist 30 Jahre alt, mittlerer Größe, hat schwarzes Haar, hellen Bart, graue Augen, und ist mit dunklem Ueberzieher, dunklen Hosen und schwarzem Filzbut bekleidet.

Den 13. Oct. 1870.

R. Oberamtsgericht.
J.-Aff. Herrschner.

Schorndorf.
200 fl. und 300 fl.
Pfleghaftsgeld hat auszuleihen
U. F. Widmann.

Schorndorf.
2 Brtl. Acker
im Hof mit hohem Klee verkauft
C. Kreeb, Schreiner.

Schorndorf.
Derjenige, welcher vor etwa 14 Tagen einen Sack gefunden hat, wolle ihn in der Krone hier abgeben.

In der kommenden Woche werden **Sirsen gemacht** in der Neumühle und können bei David Mayer in Schorndorf abgeholt werden.

Unterurbach.
Einen **Schmiedhandwerkszeug**, noch neu, hat zu verkaufen oder sammt der Schmiede zu verpachten
Georg Schunter.

Schorndorf.
Der Unterzeichnere bringt zur Anzeige, daß er jeden Tag 10 Uhr nach Stuttgart geht.

J. G. Schreyak.

Ein geordnetes kräftiges **Mädchen**, das im Kochen wie in den sonstigen Haushaltungsgeschäften etwas Erfahrung hat, findet bis Martini eine Stelle.
Wo? sagt die Redaction.

Schorndorf.
Fässer zu verpachten.
Circa 100 Eimer leere Faß werden gegen billigen Mietzins zu verpachten gesucht.

Dampf sägewerk.
Ebendasselbst sind fortwährend **Weinbergpfähle** und **Baulatten** jeder Länge billigst zu haben.
Schmid & Hess.

Ein hellrother Pinscher, kurzhaarig, mit weißer Brust, kurzer Ruthe und Schlappohren, der auf den Ruf „Solli“ geht, ging verloren. Der jeweilige Besitzer wird gebeten, ihn bei der Redaction dieses Blattes anzuzeigen.

Bandwurm-Leidenden, selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebraucht, wird unter Garantie leichte und gefahrlose Heilung in 2 bis 3 Stunden durch die Adresse L. Dr. 30 poste restante, Detmold, Westfalen. Prospect und Zeugnisse gratis.

Schorndorf.
Bei dem Verpflegungs-Comitee auf dem Bahnhof sind weitere Gaben eingegangen:

Von Färb. N. fl. 1., D. Br. fl. 1. 45., G. F. B. 30 fr., W. N. fl. 1., Ferd. G. fl. 1., Joh. 3. fl. 1., Dr. G. 100 Cig., L. Cud. 100 Cig., Aug. Str. 1 Zmi 68r, D. Geom. D. 1 Zmi 68r, F. Gbl. 4 M. Wein, Bgl. 4 M. Wein, Carl Kr. 50 Cig., Gust. B. 100 Cig., Wegg. N. 3 M. Wein, Jrr.-A.-B. 5. 1 Fäßchen Wein, Apoth. G. u. H. Carl Sch., Lammw. S. Caffee u. Chocolate.

Judem wir hiefür den freundlichen Gebern biesigen wie auswärtsigen unsern wärmsten Dank aussprechen, sehen wir bei unsern erschöpften Mitteln und gezwungen, wenn wir auch fernerhin der uns gestellten Aufgabe gerecht werden sollen, abermals die Miltthätigkeit, die bei den jetzigen vielen Veranlassungen so glänzend zu Tage tritt, in Anspruch zu nehmen. Sind auch für die nächste Zeit weniger Durchzüge von Verwundeten zu erwarten, so läßt dagegen die nun eingetretene Kälte und nasse Jahreszeit um so mehr von Kranken annehmen. Zur Empfangnahme von Liebesgaben ist unser Kaffee Herr Carl Schmid am Bahnhof stets bereit.

Fahren aller Länder & Völler Bonner Fahrenfabrik in Bonn a. Rh.

Dr. Schuster's Maltinen!

Bonbons gefüllt mit Malz-Extract, leicht verdaulich, keinerlei Magensäure und Magen-Beschwerden zu befürchten.

Von Aerzten bestens empfohlen gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Stimmlosigkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Athmungs-Beschwerden, Brust- und Halsleiden.

Central-Depôt für Württemberg bei **A. Hettich, Stuttgart.**

Depôt in Schorndorf bei Herrn **G. F. Schmid** neue Straße.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Der Zugang von Versicherungsanträgen beginnt mit den Ausichten auf einen baldigen, für Deutschland günstigen Frieden und mit dem dadurch wiederkehrenden geschäftlichen Vertrauen sich wieder zu heben. Die Sorge um das künftige Wohl der Seinigen tritt nach dieser ersten Zeit mit verstärkter Mahnung an den Familienvater heran. Wir nehmen somit Anlaß, zum Beitritt zu unserer auf Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt, wobei aller und jeder Gewinn ausschließlich den Versicherten zu gut kommt, einzuladen.

Derzeitiger Versicherungsstand: 19,252 Policen mit 34 1/2 Millionen Gulden.

Fonds:

a) Lebensversicherungsbranche	fl. 5,500,000.	} fl. 11,350,000.
b) Capitalisten-Verein	fl. 5,850,000.	

Jahres-Einnahme:

a) an Prämien und Zinsen der Lebensversicherung	fl. 1,400,000.	} fl. 1,700,000.
b) an Zinsen des Capitalisten-Vereins	fl. 300,000.	

Gewinn-Reserve:

a) Ueberschüsse der Versicherungsbranche, welche unter die Versicherten zur Vertheilung kommen	fl. 1,101,550.	} fl. 1,501,550.
b) Reserve des Capitalisten-Vereins zc.	fl. 400,000.	

Die Jahres-Prämie berechnet sich für eine Versicherung von fl. 1000. auf Lebenszeit nach Verhältniß der bis jetzt vertheilten Dividende von ca. 39 Procent der Prämie

für einen	25=	30=	35=	40=	45=	50=	55jährigen
auf fl.	13 1/2.	15.	16 3/4.	19 1/4.	23 1/2.	29 1/2.	37 1/4.

Einlagen beim Capitalisten-Verein werden mit 5%, kurzzeitige Einlagen bei der Bank mit 4% verzinst.

Statuten, Prospekte zc. unentgeltlich bei

Den Agenten:
Louis Arnold in Schorndorf.
Fr. Tag in Welzheim.
Posthalter **Hess** in Waiblingen.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. October 1870 67,889,000 Thlr.
Effektiver Fonds am 1. October 1870 16,880,000 Thlr.
Jahreseinnahme pr. 1869 2,987,773 Thlr.
Dividende der Versicherten im J. 1870 34 Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds ebenso nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Versicherungen, welche vor Eintritt in den Kriegsdienst abgeschlossen worden sind, können gegen Extrapremien auch während des Kriegsdienstes in Kraft erhalten werden.

Versicherungen werden vermittelt in

Schorndorf	durch Oberamtspfleger Fuchs,
Bachnang	„ Ferd. Thumm sen.,
Gmünd	„ Franz von Auer,
Göppingen	„ Oberamtspfleger Magenau.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor **G. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Winterbach.
Es liegen bis Martini
1500 fl.
auf mehrere Posten zum Ausleihen parat. Näheres bei
Bäcker Gause.

Schorndorf.
Zahrepläne
sind pr. Stück 1 fr. zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.
Unterzeichneter setzt eine noch jüngere fette Kuh dem Verkauf aus.
Groß, Ziegeleibestiger.

In der Wasenmühle kann jeden Tag **Berg gerieben** werden. Auch sind dafelbst ein Quantum trockene tannene **Bretter**, sowie **Spreuer** zu haben.

Gärtner'sche
Gicht- und Zahnweh-Watte.
Niederlage in beiden hiesigen Apotheken.

Fruchtpreise.
Winnenden den 13. Oct. 1870.

Fruchtgattungen.	Centner	höchst.		mittl.		niederst.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel	Centner	4	59	4	48	4	36
Haber	„	4	32	4	18	4	9
Witzen	1 Eintri	2	30	2	24	—	—
Gerste	„	1	36	1	24	—	—
Woggen	„	2	4	1	56	—	—
Ackerbohnen	„	1	54	1	48	—	—
Welschhorn	„	1	45	1	4	—	—
Wicken	„	—	—	—	—	—	—
Erbsen	„	—	—	—	—	—	—
Linsen	„	—	—	—	—	—	—

Für Straßburg.

An dem hiesigen lateinischen Schulgebäude ist eine Gedenktafel angebracht, deren Inschrift schon von vielen Fremden mit Interesse gelesen wurde und deren Inhalt zur nähern Kenntniß unserer Mitbürger von Stadt und Land zu bringen gerade in unsern Tagen am Platz sein dürfte. Die Inschrift lautet:

D. O. M. S.
Memoria liberalitatis
Danielis Steinbockii,
Civis et Senatoris Reipl: Argentoratensis
Primarii, est Domus Isthæac Propriis
ejus Sumptibus e fundamento
extracta.
Anno 1650.

Proverb. 10. Vers 7.
Das Gedächtniß des Gerechten bleibet
im Segen, aber der Gottlosen Rahm
würdt vergehen.

Anno 1579 den 8. October ist Herr Daniel Steinbock in der Pfarrkirchen zu Schorndorf, des Schorndorffer Ampts getauft worden. Dessen Vater ist gewesen Jakob Steinbock, Bürger zu gedachtem Schorndorf. Seine Mutter Margretha Hornschlin von Heiningen. Beide Gott ergeben.

Die Eifrige Sorg zur Blüthe der zarten Jugend
Der Trieb zu Gottes Ehr, der Lust zu Aller Tugend,
Die Eingepflanzte Lieb und Gmüt zum Vaterlandt
Haben von Straßburg auß Herrn Daniel Steinbocks Handt
Sein Herz und Gmüt zugleich sehr Kräftiglich gregieret,
Daf er uff Aigue Kost diß Haus von Grund auffiehet.
Weil Gott ihn nit begabt mit Aigener Leibes Frucht,
So steht Sein Denkmahl hie zu vñher Kinder Zucht.
Darumb so Lang die Stain diß Hauses Affrecht stehen,
Herrn Steinbocks Mittligkeit würdt gewißlich nit vergehen.

In der Oberamtsbeschreibung von Schorndorf steht S. 84 folgende Notiz:

„Das Gebäude der lateinischen Schule auf dem Kirchhof wurde 1650 auf Kosten Daniel Steinbocks, des geheimen Raths und Gastwirths in Straßburg, der in Schorndorf geboren und hier geschult worden war, an der Stelle des i. J. 1634, (also zur Zeit des 30jährigen Kriegs nach der Schlacht bei Nördlingen durch die Beschießung der Kaiserlichen) abgebrannten erbaut.“

Angesichts des unfählichen Glends in das Straßburg durch seine Belagerung und Beschießung in den letzten Wochen gerieth, ergibt sich die Ruzanwendung aus vorstehenden Mittheilungen von selbst, und es wird gewiß an ehemaligen Schülern der hiesigen Lateinischen Schule nicht fehlen, die gerne das Weitere thun werden, damit aus Stadt und Bezirk eine namhafte Summe zur Unterstützung des so schwergeprüften Straßburgs zusammenkomme. Daß auch der Oberamtsbezirk sich hiebei theilnehmen dürfte, scheint uns dadurch angezeigt, daß unter den mehr als 80 Schülern unserer Lateinschule etliche und 20 den Amtsorten angehören, so daß fragliche Anstalt nicht bloß eine städtische, sondern eine Bezirkschule ist.
Schorndorf, den 12. Oct. 1870. R.

Tagesneuigkeiten.

Offizielle militärische Nachricht aus **Venzel** (Dorf, südöstl. bei Soissons), 13. Oct.: Die förmliche Belagerung von Soissons hat gestern, die von Verdun heute begonnen. Beide Plätze zeigen zahlreiche, gut bediente Artillerie. v. Krenski.

Brüssel, 12. Oct. Berichte aus dem Departement du Nord stellen die Stimmung der Arbeiterbevölkerung als äußerst bedenklich für die Besigenden dar. In Roubaix und Tourcoing, wo die Arbeitszeit bereits sehr reduziert und eine gänzliche Arbeitslosigkeit Seitens der Fabrikanten in Aussicht gestellt ist, haben die Arbeiter gedroht, in diesem Falle die Fabriken anzuzünden. In Arras (?) und Valenciennes wurden die Fabrikanten von den Arbeitern verhindert, ihr Material nach Belgien in Sicherheit zu bringen.

— 13. Oct. Berichten aus Tours zufolge dauern die Zwistigkeiten zwischen Gambetta, Grenieur und Clais-Bizoin fort. Die französischen Truppen beschwerten sich über die Haltung der Bevölkerung. In verschiedenen Gemeinden wurden ihnen die Lebensmittel verweigert und Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Die Gemeinden befürchten die Repressalien der Preußen. Die Offiziere beklagen den Mangel an Disziplin bei den Truppen. Nachrichten aus Paris melden: Fleisch und Gemüse beginnen zu mangeln, ebenso Druckpapiere. Mehrere Blätter zeigten deshalb die Möglichkeit ihres Eingehens an. Die Fleischläden müssen durch die Nationalgarde gegen die Volksmassen gesichert werden.

— 14. Oct. Zeitungen und Briefen aus Paris vom 11. Oct. zufolge, die mit der Luftballonpost eingetroffen sind, haben am 10. Oct. wiederum förmliche Volksversammlungen im Quartier Montmartre stattgefunden. Vor dem Statthause fanden zahlreiche Versammlungen statt, welche durch Mobilgarde zerstreut wurden. In der Nacht vom 9. auf 10. waren die Hauptpunkte der Vorstadt Belleville militärisch besetzt, weil ein Aufstand befürchtet wurde. Die Nacht verlief ruhig.

— Der Ctoile vernimmt, daß, nachdem voraussichtlich die Belagerung nördlicher fester Plätze Frankreichs seitens der Deutschen in Angriff genommen wird, die belgische Regierung beschlossen hat, von Neuem ein Beobachtungskorps nach der Südgrenze zu entsenden.

— Aus Paris liegen jetzt nähere Nachrichten über die sozialistischen Agitationen vor, die vom 8. bis 10. Oct. dort große Unruhe hervorgerufen. Vom Amtsblatt veröffentlichte Dekrete, betr. die Gemeindeverwaltung, waren die Veranlassung. Vor dem Statthause fanden Kundgebungen statt, die am 9. sich fortsetzten. Die Regierung ließ mehrere aufreizende Straßenredner verhaften. Für den 10. befürchtete man den Ausbruch des durch Gust. Florens vorbereiteten Aufstands. Um diesem vorzubeugen, erfolgte eine starke militärische Besetzung Bellevilles. Der Oberstlieutenant Saphia ist vor das Kriegsgericht gestellt; ob zufolge dieser Vorgänge, steht nicht fest.

— Nachrichten aus Tours. Der ehemalige Abgeordnete Chauchard wurde aus seinem und den beiden benachbarten Departements ausgewiesen. Die Gazette de France bekämpft die Massenangebote. Nicht durch Einsperrung der bravsten Generale, nicht durch Wählbarkeit der Offiziere, nicht dadurch, daß furchtame Kaufleute gezwungen werden, ihre Läden zu verlassen, werde die treffliche Organisation des Feindes erreicht. — Der Graf von Chambord erließ ein Manifest an Frankreich. Er sei bereit, sich dem Glücke des Vaterlandes zu weihen. Die Fremden werden vertrieben werden, wenn alle Kräfte des Landes mit Opferwilligkeit zusammengefaßt werden. Laßt Euch nicht durch unselbige Täuschungen verblenden. Republikanische Einrichtungen werden auf unserm monarchischen Boden nie Wurzel fassen. Mein Gorgelz ist, gemeinschaftlich mit Euch eine Regierung zu gründen, deren Grundlage das Recht, deren Hilfsmittel die Ghrlichkeit, deren Endziel die Stillschickheit ist. — (Menotti Garibaldi wird in Tours erwartet.)

Lille, 11. Oct. Ein Luftballon ist in die Steinbrücke bei Cambrai gefallen; in demselben befand sich nebst dem Luftschiffer Lesavre, der Kanzler der französischen Botschaft in Wien.

Tours, 13. Oct. Aus Lille wird gemeldet: der Feind besetzte nach kurzem Widerstand Breteuil und marschirte auf Amiens.

— 14. Oct. Die Regierung veröffentlicht folgende Nachrichten:
St Aubin, 12. Oct. Der Generalkommandant des 15. Armeekorps berichtet: Der Feind hat gestern den Marsch auf Orleans fortgesetzt. Unsere Truppen, welche auf der Straße nach Paris am Kampf Theil nahmen, wurden vom Feinde mit zahlreicher Artillerie überflügelt und zogen sich auf Orleans zurück, dem Feinde jeden Schritt freitig machend. Ich führte 3 Reservebataillone der 2. Division vor. Abermals überflügelt, räumte ich Orleans und zog mich auf das linke Voire-Ufer zurück. Der Rückzug geschah in Ordnung und wurde nicht beunruhigt. — **Colmar**, 12. Oct. Das Belagerungskorps vor Neubreisach zählt 8000 Mann. Neubreisach ist vollständig belagert. Zwei feindliche Korps zu je 3000 Mann mit Geschützen durchziehen das Departement. — **Amiens**, 12. Oct. Der Feind hat nach lebhafter Gegenwehr Breteuil besetzt. Amiens ist bereit, den Feind energisch zu empfangen. Die Nationalgarde ist entschlossen, ihre Pflicht zu thun.

14. Oct. Berichte aus Metz melden: Bazaine einverleibte alle waffenfähigen Bürger von Metz der Armee. Bei den Truppen Bazaine's grassirt Ruhr und Sforbut.

Eine der franz. Regierung in Tours zugegangenen Depesche aus Epinal (in den Vogesen, an der oberen Mosel, Station der Bahn nach Nancy, gewerbliche Hauptstadt des Depart. der Vogesen, 12,000 Einw.; 1814 von den Württembergern besetzt) vom 12. Oct., Abds. meldet die Einnahme dieser Stadt durch die deutschen Truppen. Die Nationalgarde leistete Widerstand, mußte sich aber vor den überlegenen Kräften der feindlichen Artillerie auf Ertigny (Südwestlich von Epinal nach Südfrankreich) zurückziehen. Die Franctireurs im Vordertreffen hatten das Feld geräumt, ohne die Stadt zu benachrichtigen.

Coenilly, 1. Oct. Aus dem Feldpostbriefe eines Württembergers. Hier werden wir wohl noch mehrere Wochen bleiben. An Lebensmitteln fehlt es nicht: aus den Wäldern treibt man Vieh bei und Wein findet man im Wald, unter den Misthufen und unter der Erde, gestern sogar 80 Napoleonsd'or. Die Franzosen schießen von Zeit zu Zeit herüber, sogar auf Patrouillen mit großem Kaliber. Laut Brigadefehl darf jetzt kein Offizier mehr zu Pferd hinunter in's Thal. Bei S. Maar kommt die Marne, nachdem sie einen großen Bogen beschrieben, wieder ziemlich nahe an sich selbst heran. In diesem Bogen steht alles voll schönen weißen Landhäusern; in diesen und den Gärten dazwischen sehen wir alle Tage französische Patrouillen und Posten. Neulich schoß so ein Franzose beharrlich von einem Dach herüber nach Chenevieres, ohne zu treffen: einige gute Schützen des 8. Regiments nahmen den Kerl auf's Korn und nach einigen vergeblichen Schüssen purzelte er richtig von seinem Gabel herunter auf den Boden. Vom gleichen Regiment fuhr kürzlich ein Offizier mit Mannschaft hinüber, um zu recognoscieren. Da kamen 3 Weibsbilder, bei denen jedoch rothe Hosen unten vor sich zeigten; man schoß und nur stürzten hinter einer Mauer 40 bis 60 Franzosen hervor, wurden aber zurückgeschlagen. Seither wird in dubio auf Alles — Weibsbilder und Mannsleute — geschossen.

Was uns seit ein Paar Tagen nicht wenig ärgert ist, daß man neben den Geschützen, die abgefeuert werden, Pariserinnen stehen sieht, welche mit Dperngütern die Geschosse verfolgen. So als vorgestern ein Oberleutnant des 3. Jägerbataillons neben einer halbfertigen Batterie stand. Batterie heißt diesmal der Standort einer dort aufzubehaltenden Artilleriebatterie, welche auszuführen er den Auftrag hatte, sah er auf dem gegenüberliegenden Fort Rogent einige blaue seidene Gewänder aufstecken, und gleich darauf wurde ein Mitrailleurfeuer auf ihn und seine Leute eröffnet, jedoch ohne Wirkung, da die halbfertigen Arbeiter schon Deckung gewährten. — So viel Trauben, wie es hier gibt, habe ich noch nie gesehen; man sieht fast keine Blätter, alles schwarz. Gestern hörte ich, in Chenevieres werde vom 8. Jägerbataillon ein Regiment gefordert!

London, 13. Oct. Daily-News enthalten eine Depesche aus Tours vom 12. Oct., nach welcher Garibaldi den Oberbefehl über sämtliche irreguläre Mannschaften Frankreichs erhalten hat.

Aus London, 13. Oct. wird gemeldet: Eine Revolution der Neier hat auf Martinique (französisch) stattgefunden. Es sind große Verluste an Menschenleben und Eigentum zu beklagen. Die Regierung hat den Belagerungszustand proklamirt und Hilfe von Barbados (englisch) verlangt. Auch in der Provinz Barranca in Peru ist ein Neieraufstand ausgebrochen. Mehrere Weibsbilder wurden niedergemetzelt; die Neier sind in das Gebirge verjagt.

Graf Daru veröffentlicht, Balisao habe den Geldbetrag zur Einfuhr von 200,000 Chassepots aus England erhoben, die Hälfte der Lieferung geleistet und den Betrag für die andere Hälfte unterschlagen. Amtliche Mittheilungen über dieses Verbrechen stehen bevor.

Verschiedenes.

Mit Gott für König und Vaterland! Große Zeiten verlangen große Herzen, aber sie schaffen auch große Herzen; das kann uns ein hochherziges Beispiel wahrhaft opferfreudiger Vaterlandsliebe aus den Befreiungskriegen beweisen, das wohl verdient, in diesen eines großen Opfermuthes so bedürftigen Tagen wieder aus der Vergessenheit gezogen und jedem, Hoch und Meier, Arm und Reich zur begeisterten Nachahmung in seinem Thell aus Herz gelegt zu werden. Raum hatte der berühmte Kaiser Friedrich Wil-

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

helms III. an sein Volk in allen deutschen Herzen die Begeisterung für den letzten, entscheidenden Kampf wachgerufen, so schrieb Graf Reichenbach aus Schlesien folgendes Gesuch an seinen König: „Geben Sie Euer Majestät huldreichst, mir zu erlauben, daß ich 5000 Scheffel Getreide und all mein Zugvieh in die Magazine zum Unterhalt der Truppen liefere, daß ich meine besten Pferde dem ... Cavallerie-Regimente überweise, und daß ich 10,000 Thaler, welche ich eben liquide machen kann, in die Kriegskasse deponiren darf. Meine drei Söhne bitte ich als freiwillige Jäger aufnehmen zu lassen. Und endlich wage ich es, Euer Majestät mein allerunterthänigstes Gesuch zu Füßen zu legen, allerhuldreichst ebenso genehmigen zu wollen, daß ich selbst, wenn gleich schon in späteren Jahren, doch kräftig und willig, als erfahrener Soldat meinen jüngeren Kameraden zur Seite stehe, um ihnen sechten und, wenn es sein muß, sterben zu lehren. Meine Frau und Töchter sollen einstweilen zu Hause Charpie zupfen, Bandagen nähen und die Kranken und Verwundeten pflegen.“

Table with 10 columns: Stationen, Befehlspersonen, Beförderung, Stationen, Abg., Stationen, Beförderung, Beförderung, Stationen, Beförderung, Beförderung. Rows include Stuttgart, Cannstatt, Weibsbilder, Chenevieres, Göttingen, Ulm, Schorndorf, Weibsbilder, Göttingen, Ulm.

Sahplan der Rheinbahn.

Nach dem Stand vom 17. October 1870. B. Nördlingen — Stuttgart.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Insetate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

No. 123. Donnerstag den 20. October 1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Friedrich Schweizer, Weinhändler von Schnaitz wurde heute als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Helvetia“ für den Oberamtsbezirk Schorndorf bestätigt. Den 17. October 1870. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Wilhelm Häberle von Schorndorf wurde heute als Agent der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt für den Oberamtsbezirk Schorndorf bestätigt. Den 18. October 1870. Königl. Oberamt. Schindler.

Revier Adelberg. Besenreis-Nutzung.

Am Montag den 22. d. M. wird die Besenreis-Nutzung in sämtlichen jungen Schlägen und Kulturen im Weiten Wald versteigert werden. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am rothen Kreuz. Adelberg, den 18. Oct. 1870. K. Revieramt.

Einigung von 30 fr. aus hiesigen öffentlichen Cassen ausgesetzt, wegen deren Ausbezahlung seiner Zeit Weiteres verfügt werden wird. Den 19. October 1870. Gemeinderath. Vorstand Fraisch.

Schorndorf. Am Samstag den 22. d. M. Nachmitt. 2 Uhr

wird die Herstellung einer gepflasterten Kante beim hiesigen Bezirks-Krankenhaus auf dem Rathhause tabier veraccordirt werden. Den 18. Oct. 1870. Oberamtspflege. Fuchs.

Schorndorf.

Sogleich oder bis Martini hat ein angenehmes Logis zu vermieten. L. Echner, Buchbinder. Ein noch neues Ovalfaß, 2 Eim. 10 Zmi haltend, ist zu verkaufen. Näheres bei Seifensieder Kieß.

Schorndorf. Faß-Verkauf mit erstem zugleich letzten Aufstreich am Samstag 1 Uhr den 22. dieß.



Von meinen in diesem Blatt kürzlich angezeigten 2 Fässern ist das eine von 12 Eimer, oval, um fl. 50. angekauft, und kommt nächsten Samstag den 22. dieß, 1 Uhr Nachmittags, zum ersten und letztenmal in Aufstreich. Die Dauben dazu sind seit 1827 auf der Bühne gelegen, und erst vor 5 Jahren das Faß gemacht, gut in Eisen gebunden und einmal gefüllt worden, es ist kern gesund. Das runde Faß daneben von 14 Eimer, ebenfalls sehr gut, ein Meisterstück von 1834 kommt dann auch vor, billigt ausgeboten um fl. 50. Diese 2 Fässer sind nur deshalb feil, weil ich in meinem neuen Keller nicht Raum dazu habe.

Noch biete ich an einen fast neuen feuerfesten Gelb-, Bücher- und Documenten-Schrank um fl. 100. — Wozu ich Kaufsliebhaber freundlichst einlade in Nr. 117 Marktplat. Jac. Fried. Weil.

Schorndorf. 100 Eimer weingrüne Fässer hat zu vermieten Apotheker Grünzweig.

H e b s a k. Ich habe 3 neue in Eisen gebundene Ovalfässer von ganz dürrer Holz im Gehalt von je 2 Eimer 3 Zmi und ein rundes mit 3 Eimer 6 Zmi um billigen Preis zu verkaufen. Schultzeiß S e i z.